

12.2 Prschiedrowitz/Silinghain

Das Dorf und seine Umgebung

Das Dorf wird 1370 Przedrwicz, ab 1936 Silingshain genannt. Es liegt am südlichen Ausläufer des Kuhnsberges. Im Westen des Dorfes ist das Gelände hügelig im Osten flach. Am Kuhnsberg ist das Gelände flachgründig, hier steht ein blütenreicher Magerrasen an, durchsetzt von Schlehen und Hundsrosen. Von der Anhöhe hat man einen schönen Überblick über das Dorf und die Zobtenlandschaft.

Am Rand der Niederung liegt der Wirtschaftshof des Gutes, in dessen Mitte der „Getreidespeicher“, eine ehemalige Wasserburg, steht (in der Karte des „Atlas Silesiae“ von 1736 ist eine Ruine verzeichnet); Scheunen und Stallungen begrenzen den Wirtschaftshof. Nach Süden grenzen an den Wirtschaftshof blumenreiche Gärten und Bauernwirtschaften. Parallel zur Dorfstraße fließt der von Striegelmühle kommende Dorfbach. Nordöstlich des Gutes durchquert er eine breite Grünlandniederung und mündet bei Kuhnau ins Silsterwitzer Wasser.

Historische Entwicklung

Eine Musterung (Bestandsaufnahme) des Herzogs von Brieg fand 1470 statt. Es wurde Nickel Schenck v. Kauer als Besitzer von Prschiedrowitz und Schwentnig genannt. 1553 waren die Brüder Georg, Bernhard und Christoph Gellhorn Besitzer von Prschiedrowitz (NKL 1935)

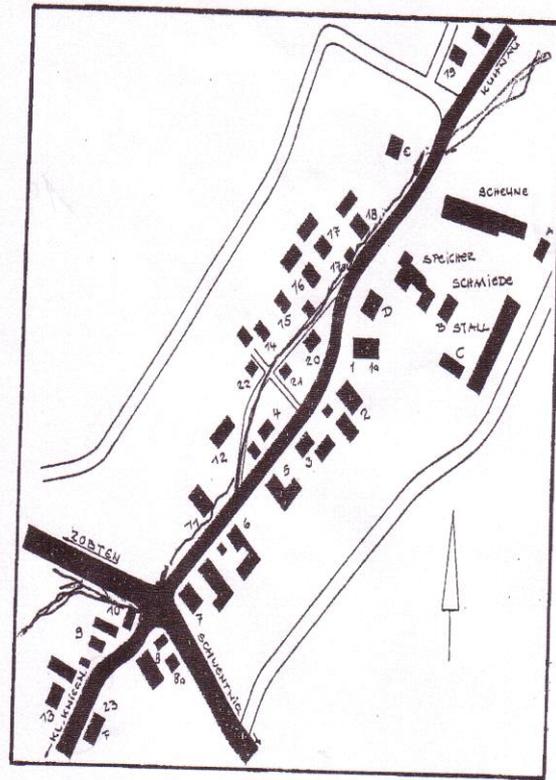
Anfang des 17. Jahrhunderts ist Heinrich v. Peterswaldau Herr auf Prschiedrowitz. Die historische Entwicklung von Prschiedrowitz ist eng mit der von Schwentnig und Klein Kniegnitz verbunden. Vor 1600 war Leonhard v. Gellhorn Besitzer von Schwentnig und Prschiedrowitz. Eine Verwandte, vielleicht seine Frau, war Elisabeth Gellhorn geb. v. Nimptsch auf Prschiedrowitz, sie ist 1599 gestorben und in Langenöls begraben.

Nach dem 30-jährigen Krieg wurde Zdenko Hovara ein wohlhabender Edelmann aus Böhmen und Glaubensflüchtling Besitzer des verödeten Dorfes, in dem er seine Glaubensbrüder ansiedelte. Für sie wurde in der Schwentniger Kirche in ihrer tschechischen Sprache gepredigt.

Das Gut, als Teil der Herrschaft Schwentnig, hatte häufig wechselnde Besitzer, seit der Mitte des 18. Jh. waren es Mitglieder der Familie v. Zedlitz. Neben dem Gut (einem herrschaftlichen Vorwerk) gab es 1 Windmühle. Die deutschen, ev. Gläubigen gingen in Klein Kniegnitz, die kath. in Naselwitz zur Kirche. Die Einwohner nahmen am Vereinsleben von Klein Kniegnitz und Schwentnig teil. Die Jugend hatte eine Theatergruppe, die im Gasthaus in Schwentnig auftrat.

Der Ortsplan

Das Konzept des Ortsplanes wurde von Herrn D. Dietermann, Siegen, 1993 erstellt.



Prschiedrowitz Silinghain

Nr. 1	Schüller, Anna Hausbesitzerin	Nr. 20	Grosser, Emil Beamter a. D.
Nr. 1a	Anders, Anna	Nr. 21	Köbisch, Ernst Händler
Nr. 2	Schroweg, Fritz Landwirt	Nr. 22	Hoffmann, Hermann Schuhmachern.
Nr. 3	Süßenbach, Paul Landwirt	Nr. 23	Buchwald, Karl Arbeiter
Nr. 4	Jentsch, Paul Bauer		Pétrausch, Fritz Arbeiter
Nr. 5	Elsner, Wilhelm Landwirt	Nr. 23a	Guttmann, Paul Förster a.D.
Nr. 6	Reller, August Auszügler		
	Reller, Hermann Landwirt, Obsthän.		
	Gasthaus	Dominium	
Nr. 7	Tesche, Rosalie Gasthaus, Landw.	A	Gerhardt, Heinrich Inspektor
Nr. 8	Stieglitz, Kurt Melker	B	Kretschmer, August Schmiedem.
Nr. 8a	Krause, Oskar Schmied		
Nr. 9	Jonas, Ernst Post, Telegraphenbauh.	C	Friedrich, Kurt Melker
Nr. 10	Kliem, Erich Landwirt		Hampel, Paul Ackerkutscher
Nr. 11	Schröter, Herbert Landwirt		Krupke, Paul Ackerkutscher
Nr. 12	Pusch, Reinhold Landwirt		Machner, Eduard Rentner
Nr. 13	Propp, Ernestine Landwirtin		Matusche, Wilhelm Stellmachern.
Nr. 14	Salzbrunn, Bruno Landwirt		Rösner, Adolf Landarbeiter
Nr. 15	Matusche, Emil Stellmacher		Simon, Sophie Landarbeiterin
	Krusche, Alma Rentnerin		Blümel, Paul Landarbeiter
	Heilig, Karl Rentner		Bogdanik, Julius Ackerkutscher
Nr. 16	Elsner, Paul Bürgermeister	D	Buchwald, Anna Landarbeiterin
Nr. 17	Elsner, Fritz Bauer		Thuns, Robert Landarbeiter
Nr. 17a	Lerche, Ernestine Auszüglerin		Wolf, Karoline Landarbeiterin
Nr. 18	Zeiske, Hermann Bauer	E	Stephan, Paul Landarbeiter
Nr. 19	Kliem, Gustav Landwirt		Zwick, Reinhold Landarbeiter
		F	Guttmann, Paul Förster a.D.

Die Bilder

Das markanteste Bauwerk im Dorf ist der Getreidespeicher, in dem die Reste einer Wasser-burg umgeben von einem Graben, zu erkennen sind. Des Weiteren sind die Gutsschmiede, der Wirtschaftshof und der Kuhnsberg zu sehen.

Quellen: Gerhard W. „Erlebnisse der Kirchengemeinde Klein Kniegnitz, ein Stück Schlesischer Kirchengeschichte, 1925
Zimmermann F.A. Beytraege zur Beschreibung von Schlesien, Bd. IX. Brieg 1783
Knie J. G. Alphabetisch-statistisch-topographische Uebersicht der Dörfer und anderer Orte der Königl.Preuß. Provinz Schlesien, Breslau 1845
Eistert K. „Schlotnitz, der alte Name für Rothschoß“ Nimptscher Landsmannkalender 1935
v. Schickfus und Neudorff E. „Schickfus Geschichte eines schlesischen Geschlechts, Freiburg Breisgau 1957
Ortsplan, Herr D. Dietermann, Siegen , 1993



Photo Adolf Gerber Juni 2006

Prschiedrowitz/Silingshain: Getreidespeicher.

Der mitten im Gutshof stehende, von Wirtschaftsgebäuden umgebene Getreidespeiche ist auf der Ruine eines ehemaligen Wasserschlosses errichtet worden. Die dicken Mauern und der Rest eines Wassergrabens, der jetzt als Pferdeschwemme genutzt wird, ins Zeugnisse der historischen Entwicklung. Da der Sitz der Herrschaft Schwentnig seit dem Ende des 30-jährigen Krieges in Schwentnig war, wurde das herrschaftliches Wohngebäude nicht mehr gebraucht es verfiel.

Quelle: Gerhard W. „Erlebnisse der Kirchengemeinde Klein Kniegnitz, ein Stück Schlesischer Kirchengeschichte, 1925



Photo Adolf Gerber Juni 2006

Prschiedrowitz/Silinghain: Getreidespeicher auf dem Gutshof. Das Untergeschoss ist der Rest eines ehemaligen Wasserschlosses.

Quelle: Gerhard W. „Erlebnisse der Kirchengemeinde Klein Kniegnitz, ein Stück Schlesischer Kirchengeschichte, 1925



Photo Adolf Gerber Juni 2006

Prschiedrowitz/Silinghain: Schmiede und Wohnung des Schmiedemeisters (Ortsplan B), links die Ställe des Gutshofs, rechts der Giebel des Arbeiterhauses (Ortsplan C).

Quelle: Dietermann D. Konzept zum Ortsplan, Siegen, 1993.



Photo Adolf Gerber Juni 2006

Prschiedrowitz/Silinghain: Blick von Südosten auf den Gutshof, links das große Arbeiterhaus (Ortsplan C) daneben das Dach der Stallungen, weiter rechts die Magerrasenflächen am Kuhnsberg, davor ein Transformatorenhaus.

Quelle: Dietermann D. Konzept zum Ortsplan, Siegen, 1993.

Mit freundlicher Genehmigung von Herrn A. Gerber, Bremen für unsere Homepage!